

Seifenkisten-Bauer zeigen viel Fantasie

Seifenkistenrennen ist Groß-Spektakel in Gosheim

Von Gisela Spreng

GOSHEIM – Das elfte Seifenkistenrennen Gosheim, vor zehn Jahren von Bärbel Weber ins Leben gerufen, sollte damals eher ein Gag zum verkaufsoffenen Sonntag der Werbegemeinschaft „Heuberg aktiv“ sein und ein Gegengewicht zum Wehinger Flohmarkt bieten. Es hat sich aber sehr schnell zu einem eigenständigen Groß-Spektakel entwickelt. Und seit Ralph Gravenstein von der Firma KMS zum zweiten Mal das „U.S. Cars Season Closing“ organisiert, zieht das Miteinander von Leichtflitzern und Hubraummonstern das Publikum magisch in seinen Bann wie beim 12. Heuberg-Erlebnis-Tag am Sonntag.

Bereits morgens um 11 Uhr stehen die ersten Fans am Straßenrand oder neben der Rampe beim Kirchplatz, wo für die Probeläufe die ersten Seifenkisten auf die Rennstrecke geschickt werden – von der Lembergstraße über die Wehinger Straße bis zur Einmündung Dammstraße. Von den vier Rennkategorien ist die „Fun-Klasse“ mit Abstand am stärksten besetzt. „Da musst du nicht unbedingt schnell sein, aber jedes Mal möglichst gleich schnell fahren“ erklärt einer der kleinen Piloten, der

schon öfters dabei war. „Dann kannst du gewinnen.“ Außerdem gibt es am Ende eine Prämierung für die Seifenkiste, die das Publikum am originellsten findet. Und an kreativen Ideen fehlt es den Tüftlern vom Heuberg nicht: Die Feuerwehr kommt mit „Tatütata“ daher. Beim Musikverein sitzt der Fahrer in einer großen Trommel, hat zwei Becken an der Seite und eine Trompete auf der „Kühlerhaube“. Die „Tennis-Tussis“ haben ihr Gefährt mit Tennisbällen und pinkfarbenen Federboas verziert. Die Jugendkapelle hat ihr weißes Chassis ganz mit bunten Noten übersät. Sie erhält am Ende auch den Publikumspreis.

Die Firma Gewatec übernimmt



wieder die professionelle Zeitmessung und überträgt Wissenswertes über die Kisten-Piloten und die Bilder vom Rennverlauf auf Videowänden. Die Azubis der Firma Schuler beherrschen die Boxen und bieten schnelle Hilfe an. Die Stimmung beim Tennisclubs, beim Turnverein und im Zelt der „Gosheimer Freunde der Behinderten“, wo gewirtet wird, ist hervorragend. Manfred Hauser

vom Skiclub liefert am Mikro die Infos fürs Volk. Der Seifenkistenverband Baden-Württemberg mischt diesmal nicht mit, weil er anderswo ein Rennen austrägt.

Schönheitskonkurrenz amerikanischer Autos

Ein paar Schritte von der Rennstrecke entfernt haben sich auf dem Gelände der Uhrenmanufaktur Hermle bis zu 80 U. S. Cars zu einer beeindruckenden Schönheitskonkurrenz eingefunden. Hier geht es um Haifisch-Kühlergrills, Heckflossen, Weißwandreifen oder besondere Lackierungen. Da bieten ein Pontiac in Rosa, ein Chevrolet in Zimt, ein Thunderbird in Jade/Weiß und ein schwarzer Cadillac höchst ansprechende Fotomotive. Zum Liebling aller Fans auserkoren wird ein knallrotes Chevrolet Corvette Sport-Cabrio von 1960, das der stolze Besitzer mit einem Schild „Bitte nicht berühren“ versehen hat. Als plötzlich ein Platzregen niedergeht, schützt er das ebenfalls rote Innenleben seines Schätzchens mit einer Riesenplane. Fast die gesamte Bandbreite amerikanischer Automobilkultur vom Straßenkreuzer bis zum Vorkriegs-Oldie gibt sich ein Stelldichein. Dabei haben die Fahrer weite Anfahrtsstrecken in Kauf genommen.

Wer mit einem Los zugunsten der „Gosheimer Freunde der Behinderten“ gewonnen hat, darf beim „Charity Ride“ eine Runde in den weichen Lederpolstern mitfahren. Mit Riesengetöse – manche nennen es auch Soundcontest – drehen die chromblitzenden Ami-Schlitten schließlich zwei Ehrenrunden über die Seifenkistenrennstrecke. Besonders jubelt werden jetzt die jaulenden Police und Fire Cars.

Eine Menge Drumrum gibt's auch noch: Kinderbelustigung von Hüpfburg über Bullriding bis Pony-Reiten, Hightech-Demos im Fahrerlager, Fahren im „Sikla“, Formel-eins-Rennsimulator. Nur der „Bachelorette-Star“ Johannes Haller hat seine Autogrammstunde absagen müssen.



Originellste Seifenkiste laut Publikum war die der Jugendkapelle des Musikvereins. FOTO: GISELA SPRENG

Die Ergebnisse

So sehen die Ergebnisse aus: Seifenkistenrennen: Fun-Klasse

1. Jonas Hauser, 2. Sascha Griener, 3. Samuel Hauser, 4. Luis Laudenbach, 5. Anton Alber, 6. Fabian Vogel, 7. Markus Winz, 8. Leonie Harschagi, 9. Jessica Kleiner, 10. Tim Erdmann.

Speed-Klasse: 1. Leon Bezner 24.549 Sekunden (sec.), 2. Martin Schrenk 24.682 sec.. Handwerker und Vereine: 1. Feuerwehr Gosheim 25.271 sec., 2. DRK Gosheim 26.844 sec., 3. Tennis Tussis 37-150 sec..

Firmen und Azubis: 1. Schuler 2 - 23.123 sec., 2. Schuler 1 - 23.258 sec., 3. Gewatec 24.857 sec..

Publikumswahl zur „originellsten Seifenkiste“: 1. Platz Jugendkapelle des Musikvereins Gosheim, 2. Platz Musikverein Aktive Gosheim, 3. Platz Tennistussis Gosheim.

Bei der Charity Ride-Aktion (Mitfahrtenverlosung zugunsten der Gosheimer Freunde der Behinderten e.V.) kamen 561 Euro zusammen. (sg)



Samuel Hauser ist beim Gosheimer Seifenkistenrennen als Pilot dabei seit er laufen kann. FOTO: GISELA SPRENG

Viele Fotos finden Sie unter:
» www.schwaebische.de/erlebnissonntag-gosheim